

ihre Meinungen über die Entwicklung in der ČSSR aus. Sie betrachten den Abschluß des Truppenvertrages zwischen der UdSSR und der CSSR als einen Beitrag zur Normalisierung der Lage.

Beide Parteien begrüßen den Abschluß des Vertrages über die Nichtweiterverbreitung von Kernwaffen und fordern, daß die Regierung der westdeutschen Bundesrepublik, die seit langem nach der Verfügungsgewalt über Atomwaffen strebt, diesem Vertrag beitrifft.

Die Vertreter der Kommunistischen Partei Dänemarks bekräftigen ihren Standpunkt, daß die Herstellung diplomatischer Beziehungen zwischen Dänemark und der DDR den Interessen des Friedens in Europa und den nationalen Belangen des dänischen Volkes entspricht.

Besondere Bedeutung gewinnt in der gegenwärtigen Etappe der Kampf der Völker Europas gegen die Verlängerung des aggressiven NATO-Paktes im Jahre 1969. Der Austritt Dänemarks aus dem von den Imperialisten der USA und Westdeutschland beherrschten NATO-Bündnis wäre ein Beitrag zur Stabilisierung der Lage im Ostseeraum und zur Erhaltung des Friedens in Europa.

Die SED und die KP Dänemarks unterstützen die Initiative friedliebender Kräfte europäischer Länder, eine Völkerkonferenz für die europäische Sicherheit durchzuführen.

Beide Parteien erneuern ihre unverbrüchliche Solidarität mit dem heroischen vietnamesischen Volk und unterstützen seine gerechten Forderungen.

Angesichts der Verschärfung der internationalen Lage durch die Aggressionspolitik des Imperialismus, seine psychologische Kriegführung und verstärkte antikommunistische Hetze halten es beide Parteien für notwendig, daß die Vorbereitung für die Internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien aktiv weitergeführt und die Konferenz zu einem baldmöglichen Zeitpunkt einberufen wird.

Die Delegationen beider Parteien kamen überein, die gegenseitigen Beziehungen und die Zusammenarbeit auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und im Geiste des proletarischen Internationalismus fortzuführen und zu vertiefen.

Berlin, den 2. November 1968